



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 40. 1670.

1670

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1670. Von Numero 40.

Aus Rom vom 13. September.

Dem Herrn Cardinal Chigi wil verlaufen/ daß er umb allerhand bey Hoff geschöpfften Argwohns sich zu entschütten / die biß da hero in seinem Palatio angestellte Conuersationes hinsühro abkellē und cassirē wolle/ und absonderlich darumb/ daß man bey Hoff ausgeben wollen / ob stellet er solche allein an / umb über ein newe Pabsts Wahl zu deliberiren / damit wann der jetziger regierende Pabst sich niedergeleget/ man alsdann nicht viel Zeit verlihren dürffte/ und die Sach schon ausgetragen seyn möchte. Diese Nacht ist der Herr Cardinal Maldachini nacher Frankreich abgereiset / führe eine grosse Quantität Italiänische Galanteriē/ und absonderlich viel Romanische Handschuh bey sich/ die Damen an selbigem Hoff damit zu regaliren. Der Herr Cardinal Altieri hat sich im Nahmen des Pabsts zwar viel bemühet/ ihm diese Reise aus dem Sinn zu reden/ vielleicht dir ursachen/ damit an selbigem Königlichen Hoff seine Einfalt und Schlechtigkeit zum Praejudiz der Herrn Cardinäle nicht etwann verspottet und verachtet werden möchte / daß aber alles vergeblich gewesen / in dehme er jederzeit vorgehen/ daß ihm diese Reiß unverneydlich / und er gleichsam darzu genöthiget wehre/ solche vorzunehmen. Inzwischen erwarten wir allhie den Französischen Ambassadeur/ welcher / wie man sagt / viel verdrießliche Sachen/ und absonderlich die Einräumung und Abtretung Castro und Comnathio hervor suchen / und bey der Apostolischen Cammer sollicitiren sol. Der Herr Cardinal Medici siehet nunmehr in procinctu/ umb wiederumb nach Toscana seinem Vaterland zugehen/ ungeachtet er mit dem jetzigem Groß-Herzog alda nicht allerdings wohl siehet / und saagt man / daß er dem Cardinal Altieri ein Recept hinterlassen / vermittelst

dese

dessen er wissen möge/ sich mit dem Pabst zu guberniren. Das Pabstliche Pallatium zu Castel Gandolfo wird prächtig zugestalt/ weiln der Pabst und dessen Nepotes ehister Tage dahin kommen sollen.

Aliud ab eodem.

Dannach des Portugiesischen Ambassadeurs Diener sich zum offtern beklaget/ was aestalt sie nun so lang gedienet/ und noch keine Bezahlung bekommen/ auch vernehmen lassen/ daß sie endlich mit seiner Liberey durchgehen wolten/ hat er sie alle/ wie er solches erfahren/ in ein Zimmer sperren nackend ausziehen lassen/ und sie in Lumpen forthaejaget: Einer von denselben/ wie er den Braten gerochen/ hat sich zeitlich davon gemacht/ und ist mit seiner Liberey Mantel zum hiesigen Stadthalter geflohen/ bey dem er solche abgelegt/ und umb seine Bezahlung angehalten/ welches Procedere dem Gesandten alhie bey Hoff übel ausgeleget wird/ so daß man annoch nicht weiß/ wie es weiters damit ablauffen werde/ dann die Herrn Portugiesen beginnen alhie viel Schulden zu machen/ und auff Credit zu handeln/ mit vorgeben/ daß der Spanische Ambassadeur dergleichen zuthun pflege/ bedencken aber nicht/ daß dieser seine Kaufleute und Creditores mit einem bloßen Wink bezahlen könne. Dieser Tage hat sich bey dem Schatzmeister Herr Gursaldi ein Spanischer Edelmann mit 2. Dienern anzeigen/ und nach dem er im Nahmen des Spanischen Herrn Abgesandten sein Compliment abgeleget/ gesagt/ daß Ihre Excell. verlangten ihm ein hochwichtig Geschafft aufzutragen/ er müchte sich belieben lassen/ des folgenden Tages Vormittag um 11. Uhr in einem Creutzgang der Kirchen St. Paul einzufinden/ als er nun uff angezeigte Zeit dahin kommen/ hat er anstatt des Gesandten 17. so. arme einäugige Menschen/ als er/ für sich gefunden/ so ihm alle entgegen kommen/ und gesagt/ Laß sie sich uff seinen Befehl alda versamblet/ demselben zu gehorsamen/ worauff er den Schimpff vermerckend/ ganz zornig wieder nach Haus gangen/ und lest jeso mit grossen fleiß nach dem Authoren dieser Kurzwelt forschen.

Warschau vom 24. Sept.

Der Reichstag gehet annoch zimlich forth. Der Allerhöchste verleihe/ daß er sich auch solcher gestalt schließen möge. Am verwichenen Dienz

Diensstag ward der Herr Erzbischoff mit Ihrer Königl. Majest. wie
der ausgehönet / worauff morgen wegen der andern die Judicia gehalten
werden sollen. Die Ritterschafft begehret annoch / daß der Senat
schweren sol / der sich aber dessen wegeret / dahero leicht diese uff die Pospo-
lite Russen bringen dürffte. Die Landbothen haben seyde dehme sie ge-
schworen / keine honoraria, der Cron zum Schaden / anzunehmen resol-
viret / die Freye Wahl ihres erwählten Königs zu maintainiren / und im
übrigen sich ihrer Instruction gemäß zuverhalten. Von der Armee wil
ins gemein verlauten / ob solte dieselbe dem Sobiesky geschworen haben /
ihn uff alle wege und weise gegen einen jeglichen zu protegiren / desfalls ei-
ner den andern nicht verlassen solte / worgegen er derselben hinwieder ver-
sprochen / alle Satisfaction und Bezahlung zu thun / wie auch die Win-
terquartier nicht uff der Pohlenischen Gränze / sondern im Reich zuver-
schaffen / den erfolglehret die Zeit.

Wien vom 20. Sept.

Demnach Ihre Majest. die regierende Käyserin völlige restitution
wieder erlanget: Als wird die desfalls zu verschiedenen mahlen schon disse-
rirte Copulation dero Hoff-Dame / einem Fräulein von hohen Embs /
und dem Herrn Grafen von Engelsurt / übermorgen bey Hoffe für sich
gehen / und werden darauff am Mitwochen beede Käyserl. Majest. nach
Ebersdorff in die 4. à 5. Wochen darelbst zu verbleiben / sich erheben / da-
danna nachgehends am Dienstag das Scheiben Schiessen / welches zu-
vor von Ihrer Käyserl. Majest. gegeben worden / seinen anfang nehmen
wird. Inzwischen seynd nach beschriebener Musterung der Artiglerie an
Connestablen / Zünnerleuten und andern Knechten 125. Personen / wie
auch 132. Pferde gefunden worden / so nach erlangter Ordre nach Böhm-
en in die Quartier auffgebrochen. Zu denen noch habenden Regimenten
sollen noch 20000. Mann / und anfangs die Tragoner geworben
werden. Der Spanische Botschaffter Marchese Balbo Duca di Seo-
sto wird morgen oder übermorgen incognito / wegen verschiedener anstalten
und Auffnehmung der Bedienten / anlangen / dessen mitkommende
Hoffhaltung aber im Closter Newburg verbleiben. Gestern seynd vom
Käyserl. Plenipotentiaris durch einen Abgeordneten an Ihre Käyserl.
Ma

Majest. und theils geheimbte Räthe Brieffe einkommen / worinn unter andern enthalten / daß die Commissiones daselbsten schlechten forthgang gehabt / und theils Ungarn die Türckē annoch heimlich zu ihrem Schutze begehret / massen dann Caschaw / da es sich so bald nicht ergeben hette / mit 2000. Siebenbürgern und 6000. Türcken entsetzet worden wehre. Der Groß. Bezier visitirt nicht allein aller Orthen die Zeughäuser und Magazinen / sondern ist auch mit Musterung der Mannschafft sehr beschäftigt / und wird diesen Winter zu Griechisch-Weissenburg mit 24000. Mann erwartet. Der Nagyserens wird mit 50. Pferden und einem Rittmeister heraus und anhero gebracht / der Hefy-Lety hingegen durch Stratagema in Caschaw arrestiret worden. Das biß dahero in Comoren / Leopoldstadt und der Orthen gelegene Souchische Regiment wird von dem Portiischen abgelöset / und in Mähren in die Quartier verleget werden.

Ein anders vom 7. Octob.

Vorgestern ist des Herra Graffen von Engelsfurt hochzeitlicher Eintritt mit einem ansehnlichen Comitæ der Cavallerie nach Hoffe beschehen. Gestern hat der unlängst angelangte Pohlnischer Gesandter bey beeden Majestäten und der verwittibten Käyserin Audienz gehabt / und dieselbe zu der bevorstehenden Erönung der Königin eingeladen. Von dem Fürsten in Siebenbürgen ist ein Abgeordneter uff der Reise anhero begriffen / dessen anbringen dem verlauff nach / unter andern seyn sol / daß die Käyserl. Teutschen Völcker aus Ober-Ungarn abgeführt werden müchten. Sonst sol abermahl ein Rebell Namens Borick bekommen worden / aber krank seyn / daß man ihn annoch nicht examiniren können.

Brüssel vom 8. Dito.

Man suchet die Provinzgen annoch zu Auszahlung einer considerablen Summa Geldes zu bewegen / welche so wol zu Bezahlung der Militie / als Reparir- und Verstärkung der Bestungen employret werden sollen. Aus Lützenburg wil verlauten / ob solten die Franzosen nach Eroberung Chastel an der Mosel sich was höher auffgezogen haben.

Frankfurt vom 9. Dito.

Dieser Tage ist der Herzog von Lothringen alhie vorbey passiret / und von 30. Reutern nach Regenspurg Convoiret worden / von dannen uff Wien zugehen vorhagens. Das Herzogthumb wird inzwischen von den Franzosen ganz weggenommen und ruimret.